



Das mit Blumen üppig geschmückte Geläut auf seiner Reise über den Marienplatz gen Frauenkirche. Überall – wie hier vor dem Rathaus – säumten viele Menschen den Weg der Glocken mit den klangvollen Namen Speciosa, Cantabona und Michael.

Fotos: R. Zimmermann, ddp (2)

# Drei neue Glocken für die Frauenkirche

Mit dem Pferde-Fuhrwerk kam das Geläut am Freitag zum Dom

vom Isartorplatz über den Marienplatz bis zum Dom.

Angeführt wurde der Zug von einer berittenen Eskorte der Polizei, begleitet von einer Blaskapelle. Am Marienplatz – schon in Sichtweite der Frauentürme – wurden die Glocken von Weihbischof Engelbert Siebler empfangen. Unter Begleit-Geläut von St. Peter ging's dann weiter zum Dom, wo nun am Sonntag um 15 Uhr der Münchner Erzbischof Kardinal Friedrich Wetter die drei neuen Glocken bei einem Vespersgottesdienst weihen wird.

Die bis zu 850 Kilo schweren Instrumente aus der traditionsreichen Werkstatt der Passauer Glockengießerei Perner sind eine Stiftung von Eltern der Domsingknaben, der Mädchenkantorei, der Jungen Domkantorei sowie von Mitgliedern des Münchner Domchores und der Capella Cathedralis. Die größte Glocke mit

einem unteren Durchmesser von 108 Zentimetern heißt „Cantabona“: „Singe das Gute“. Die zweite mit einem Gewicht von 540 Kilogramm trägt den perfekt passenden Namen „Speciosa“: „Die schön Klingende“. Die dritte und kleinste Glocke wurde

nach dem Erzengel Michael benannt.

Alle drei werden dafür sorgen, dass das Geläut der Frauenkirche wieder in seiner historischen Mehrstimmigkeit erklingt – an Ostern erstmals wieder zehnstimmig.

Annette Baronikians



Das Auf- und Absetzen der Glocken: Ein Kraftakt, der nur mit Kran und viel Fingerspitzengefühl klappte.



Mit dem Pferde-Fuhrwerk kamen die drei Glocken schließlich zur Frauenkirche – durch dichte Menschenmassen.